

Für Fach- und  
Führungskräfte

3. Berlin-Brandenburger Pflegetage  
am 10. Februar 2005 in Berlin

Perspektiven,  
Trends und  
Innovationen  
für den  
Pflegermarkt  
der Zukunft

zukunft





## Der Pflegemarkt der Zukunft – Perspektiven, Trends und Innovationen

Die über 85-Jährigen sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe.

„Der Pflegemarkt der Zukunft“ wird sich qualitativ und strukturell deutlich vom heutigen Pflegeangebot unterscheiden. Die Rahmenbedingungen für den „Pflegemarkt der Zukunft“ sind bereits erkennbar:

- Der Anspruch und die Leistungserwartungen der Nutzer und Kunden werden sich deutlich erhöhen.
- Nutzer und Verbraucherorganisationen (einschl. Selbsthilfeorganisationen) werden verstärkt ihren Anspruch auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitentscheidung der Angebote geltend machen.
- Die öffentlichen Ausgaben für Pflegeleistungen werden sinken.
- Kapitalgesellschaften werden verstärkt in den Pflegemarkt investieren.
- Der Druck, die Qualität zu erhöhen und die Kosten zu senken, wird sich verstärken.
- Im „Pflegemarkt der Zukunft“ wird sich der Leistungsdruck auf die Mitarbeiter deutlich erhöhen.

- Die Rolle und Verantwortung der Mitarbeiter wird sich verändern
- Die Zweiteilung „stationär – ambulant“ wird sich partiell auflösen – die Versorgungsstrukturen werden sich flexibilisieren

Die sich abzeichnenden Veränderungen der Rahmenbedingungen zu beklagen, bringt nicht weiter. Es geht vielmehr darum, sich rechtzeitig auf die Änderungen einzustellen und moderne, den Bedarfs- und Bedürfnislagen der Menschen entsprechende Pflegearrangements und Netzwerke zu schaffen. Unter der Leitfrage, was muss heute angegangen, wie müssen Dienstleistungen und Organisationen „designed“ werden, um auch morgen marktfähig zu sein, stehen die Beiträge der diesjährigen Berlin-Brandenburg Pflegetage.

In fünf Workshops werden von namhaften, praxiserfahrenen Experten zukunftsfähige Perspektiven und Innovationen dargestellt und diskutiert. Die Ergebnisse zeichnen eine „Zukunftsarchitektur“ des Pflegemarktes mit deren Umsetzung heute begonnen werden muss, um sie morgen vorhalten, anbieten und nutzen zu können.

### Programm 10. Februar 2005

09.00 Uhr:

#### Eröffnung und Begrüßung

*Prof. Dr. Hildebrand Ptak,*

Rektor der Evangelischen Fachhochschule Berlin

09.15 Uhr:

#### Grußwort:

*Dr. Heidi Knake-Werner,* Senatorin (angefragt)

für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin

09.30 Uhr:

#### Eröffnungsvortrag: Die wa(h)re Zukunft der Pflege – Ökonomisierung der Menschlichkeit?

*Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer,* Friesenheim

10.15 Uhr:

#### Gelebte Vernetzung in Berlin: Ein- und Überblick

10.45 Uhr: Kaffeepause



11.15 – 13.00 Uhr:

#### Workshop I: Innovative Lebens- und Wohnkonzepte

Alternative Wohn- und Betreuungsformen aus Großbritannien und den Niederlanden – Das Verständnis von Wohlbefinden des Alterns wird zukünftig Bedeutung gewinnen.

Moderation: *Sebastian Thieswald,* Heimleitung, Leipzig

#### • Zukunfts-chancen und Strategien für Wohlbefinden des Alters,

*Geert A.H. Beeke,* Levensloop Academie, Niederlande

#### • Living life to the full – Das Leben in vollen Zügen leben

Abbeyfield – Ein Wohnmodell für Deutschland,

*Foster Murphy,* England





11.15 – 13.00 Uhr:

### **Workshop II: Spezialisierung in der Pflege**

Würdevolle Pflege für Menschen in ihrer ganz besonderen Lebenssituation – Konzepte für spezielle Zielgruppen werden zukünftig Bedeutung gewinnen, Moderation: *Prof. Dr. Olivia Dibelius*, Evangelische Fachhochschule Berlin

- **Zeit spenden da wo die Zeit knapp wird**

– Palliative Pflege in der Begleitung demenzkranker Menschen, *Mechthild Lärm*, Deutsche Expertengruppe für Dementenbetreuung, Rieseby

- **„Und es gibt sie doch“: Beispiele der interkulturellen Öffnung in der Altenhilfe**

*Silva Demirci*, Evangelische Fachhochschule Berlin

- **Der chronisch kranke Mensch in seiner Vielfalt**

*Dr. Susanne Jassmin-Guddorp*, Ärztliche Leitung und Krankenhausleitung, Berlin

13.00 Uhr: Mittagspause

14.45 – 17.00 Uhr:

### **Workshop IV: Bürgerschaftliches Engagement**

Eine menschliche Welt im Alter braucht informelle Netzwerke, zugehende Beratung und frühzeitige Begleitung – Zukünftig wird die „Professionalisierung“ von Laien immer größere Bedeutung gewinnen. Moderation: *Barbara Weigl*, Evangelische Fachhochschule Berlin

- **Niedrigschwellige Angebote und ihre Umsetzung – am Beispiel neuer Betreuungsarrangements für dementiell erkrankte Menschen mit Migrationshintergrund**

*Derya Wrobel*, VdK Sozialverband Berlin-Brandenburg e.V., Projekt IdeM

- **Erfahrungen mit der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen mit der professionellen Pflege**

*Stefan Schütz*, Ambulantes Hospiz, Berlin-Schöneberg

14.00 Uhr:

### **Markt der Innovationen: Sieben zukunftsweisende Projekte informieren über ihre Arbeit**

14.45 – 17.00 Uhr:

#### **Workshop III: Qualität der Qualitätsarbeit**

Qualität ist mehr als die Erfüllung gesetzlicher Auflagen – Nicht das pure Vorhalten von QM-Systemen wird zukünftig entscheidend sein, sondern die tatsächliche Qualitätsarbeit, die Werteorientierung und die Kooperation mit Behörden.

Moderation: *Prof. Dr. Marianne Meinhold*, Evangelische Fachhochschule Berlin (angefragt)

- **Wo Qualität drauf steht – ist auch Qualität darin? IQM – Ein werteorientiertes Qualitätsmanagementsystem**

*Alfred T. Hoffmann*, IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege, Bad Arolsen

- **Sozialpartnerschaften: Realistische Zukunft oder unrealistische Fantasie**

Kooperation zwischen Behörden und Anbietern von Pflegedienstleistungen

*Gunter Crössmann*, Heimaufsicht Hessen, Gießen

14.45 – 17.00 Uhr:

#### **Workshop V: Personal als Zukunftsinvestition**

Das Personal, insbesondere seine fachliche und ethische Qualifikation ist die wichtigste Ressource der Altenpflege – Zukünftig werden neue Personalkonzepte und innovative Modelle der Personalentwicklung den Pflegemarkt bestimmen.

Moderation: *Marina Glauche*, IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege, Bad Arolsen

- **Warum benötigen wir akademisch qualifizierte Pflegende in der Gesundheits- und Pflegeversorgung?**

*Dr. Erika Feldhaus-Plumin*, Evangelische Fachhochschule Berlin

- **„Arbeits(un)gelegenheiten“**

**Beschäftigungsangebote nach SGB II als Chance für das Soziale und Gefahr für die Pflege?**

*Rainer Lachenmeyer*, Referent für Soziales, Altenhilfe und Pflegeversicherung, DPWV, Berlin

17.00 – 17.15 Uhr: Ausblick

*Prof. Dr. Olivia Dibelius*, Evangelische Fachhochschule Berlin



Gefördert durch:



**Residenz Berlin-Wilmersdorf**

Emsler Platz 5 · 10719 Berlin

Telefon 0 30 / 86 34-0

[www.novavita.com](http://www.novavita.com)



**Bundesverband  
privater Anbieter  
sozialer Dienste e.V.**



**Gerontopsychiatrisch-Geriaterischer Verband  
Charloottenburg-Wilmersdorf**

Veranstalter



**INIB an der Evangelischen  
Fachhochschule Berlin**

Teltower Damm 118 – 122

14167 Berlin

Tel.: 0 30 / 84 58 22 45

Fax: 0 30 / 84 58 22 17

Email: [dmuss@evfh-berlin.de](mailto:dmuss@evfh-berlin.de)

[www.evfh-berlin.de](http://www.evfh-berlin.de)

In Zusammenarbeit mit:



Deutscher Verband der Leitungskräfte  
von Alten- und Behinderteneinrichtungen e.V. (DVLAB)

**IQ - Innovative Qualifikation  
in der Altenpflege**

Alfred T. Hoffmann

Schlossstraße 11

34454 Bad Arolsen

Tel.: 0 56 91 / 38 04

Fax: 0 56 91 / 28 31

Email: [info@innovative-qualifikation.de](mailto:info@innovative-qualifikation.de)

[www.innovative-qualifikation.de](http://www.innovative-qualifikation.de)

Organisatorische  
Hinweise

**Veranstaltungsort:**

Evangelische Fachhochschule Berlin

Audimax im F-Gebäude

Teltower Damm 118 – 122

14167 Berlin

**Zielgruppe:**

Fach- und Führungskräfte aus dem Pflegebereich,  
SozialarbeiterInnen, VertreterInnen aus der  
Wissenschaft, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, den  
Behörden, den Kassen, der Politik und StudentInnen.

**Kosten:**

Die Tagungsgebühr beträgt 75,00 € zzgl. MwSt.  
und für StudentInnen 15,00 € inkl. MwSt.

In der Tagungsgebühr sind Getränke, Mittagessen, Obst  
und ein kleiner Snack während der Pausen enthalten.

**Anmeldung:**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs  
berücksichtigt und schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der  
Anmeldebestätigung/Rechnung ist die Tagungsgebühr  
vor Veranstaltungsbeginn zu überweisen.

Bei Absagen bis 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine  
Stornogebühr von 30 % der Tagungsgebühr erhoben.  
Erfolgt die Absage später wird die volle Tagungsgebühr  
berechnet. Selbstverständlich kann ein Ersatzteilnehmer  
ohne Zusatzkosten gestellt werden.

**Weitere Informationen:**

Aktuelle Informationen zu den Berlin-Brandenburger  
Pflegetagen und weiteren Angeboten und Leistungen  
erhalten Sie unter:

[www.berlin-brandenburger-pflegetage.de](http://www.berlin-brandenburger-pflegetage.de)

Die Website wird gesponsert und gepflegt von:

**PROCURAND AG**



**Berlin-Brandenburger  
Pflegetage 2005**





Hiermit melde ich nachfolgende Person(en) verbindlich zur Teilnahme an den Berlin-Brandenburger Pflorgetagen 10. Februar 2005 in Berlin an:

Ort/Datum

Unterschrift

### 1. Teilnehmer:

Name

Vorname

Ausbild./Funktion

Workshop-Nr. (Vormittag): \_\_\_\_\_

Workshop-Nr. (Nachmittag): \_\_\_\_\_

### 2. Teilnehmer:

Name

Vorname

Ausbild./Funktion

Workshop-Nr. (Vormittag): \_\_\_\_\_

Workshop-Nr. (Nachmittag): \_\_\_\_\_

### 3. Teilnehmer:

Name

Vorname

Ausbild./Funktion

Workshop-Nr. (Vormittag): \_\_\_\_\_

Workshop-Nr. (Nachmittag): \_\_\_\_\_

### 4. Teilnehmer:

Name

Vorname

Ausbild./Funktion

Workshop-Nr. (Vormittag): \_\_\_\_\_

Workshop-Nr. (Nachmittag): \_\_\_\_\_

### Absender

Name

Vorname

Einrichtung

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Bitte Anmeldung abtrennen und im Umschlag an aufgedruckte Adresse senden! – Vielen Dank!